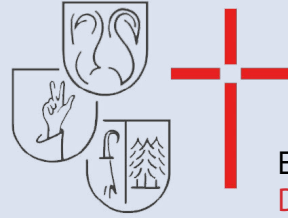


Oktober 2026

GEMEINDEBRIEF



Evangelisch-reformierte Kirche
Dornach - Gempen - Hochwald

Wo wohnt Gott? – Gedanken zum Oktober

In einem fernen Land lebte ein König, der am Ende seines Lebens ganz traurig war. Er sagte: «Seht, ich habe in meinem Leben viel gesehen. Gott aber habe ich nie gesehen. Ihn möchte ich schauen. Darum befehle ich allen, die hier im Land etwas zu sagen haben, dass sie mir in den nächsten drei Tagen zeigen, wo Gott ist. Ich muss ihn sehen. Wenn sie mir nicht zeigen, wo Gott ist, dann lasse ich sie alle töten.»

Alle, die im Schloss wohnten, wurden traurig. Alle, die im Land etwas zu sagen hatten, bekamen grosse Angst. Sie fürchteten sich vor dem Tod.

Nach drei Tagen, um die Mittagsstunde, liess der König alle zu sich rufen. Auf seine Fragen blieben alle stumm. Sie wussten, dass der König in seinem Zorn bereit war, das Todesurteil zu fällen. Da kam ein Hirt vom Feld. Er hatte gehört, was der König vorhatte, und wollte helfen. Er sagte: «König, gestatte mir, dass ich dir deinen Wunsch erfülle.» Der König antwortete: «Gut, aber bedenke, es geht um dein Leben.»

Der Hirt führte den König aufs Feld und bat ihn: «Schau in die Sonne!» Der König versuchte, in die Sonne zu blicken, aber der Glanz der Sonne blendete seine Augen. Schnell senkte er den Kopf und schloss die Augen.

«Willst du, dass ich blind werde?», rief der König böse. «Aber mein König», antwortete der Hirt, «die Sonne ist doch nur ein schwacher Abglanz vom Licht Gottes, ein kleines Fünkchen von seinem strahlenden Feuer. Wie willst du Gott schauen, wenn deine Augen schon zu schwach sind, um sein Bild zu sehen? Gott ist viel grösser, strahlender, leuchtender. Ich rate dir: suche ihn mit den Augen des Herzens.»

Da antwortete der König: «Was du gerade gesagt hast, gefällt mir. Beantworte mir noch eine Frage: Was war vor Gott?». «Bitte beginne zu zählen», sagte der Hirt. «Eins, zwei, drei...», zählte der König. «Nein, nicht so!», unterbrach ihn der Hirt. «Beginne mit dem, was vor eins kommt!» »Wie kann ich das!», rief der König entsetzt, «vor eins gibt es doch nichts!»

«Du hast weise gesprochen, mein König. Auch vor Gott gibt es nichts!», entgegnete der Hirt. «Auch diese Antwort gefällt mir», antwortete der König. «Ich werde dich reich beschenken, wenn du mir noch eine dritte Frage beantwortest: Was macht Gott?». Da sagte der Hirt: «Mein König, ich bitte dich, lass uns für eine Weile unsere Kleider tauschen.»

Der König legte seine Gewänder und alle Zeichen der Königswürde ab und bekleidete damit den armen Hirten. Er selbst zog die alten, abgetragenen Kleider des Hirten an und hängte sich die Hirtentasche um. Der Hirt setzte sich die Krone auf, nahm das Zepter und setzte sich auf den Thron. Zum König,

der in ärmlichen Kleidern an den Stufen des Thrones stand, sagte er: «Siehst du, das macht Gott! Die Kleinen macht er gross, und die grossen macht er klein, die Niedrigen hebt er auf den Thron, und die Reichen und Mächtigen lässt er vom Thron steigen.»

Nach: Leo Tolstoi: «Vom König, der Gott sehen wollte»

Liebe Leserin, lieber Leser,

Zu allen Zeiten haben Menschen nach Gott gefragt. Niemand kann Gott sehen und begreifen, das musste der König lernen. Diejenigen, die sonst alles wussten, wussten nichts zu sagen, als sie über Gott sprechen sollten. Der Hirt aber hatte für sich eine Antwort gefunden.

Wir können Gott nicht sehen, aber wir können ihn in seiner Schöpfung erfahren. Alles, was er gemacht hat, erzählt von ihm. Und an allem, was er gemacht hat, hatte ER Freude. Dieser menschliche Zug wird in der Schöpfungsgeschichte betont. Und genau diese Freude Gottes an allem, was lebt, hat für mich sehr viel mit Liebe zu tun, mit seiner Liebe zu allem, was zu seiner guten Schöpfung gehört.

Wir haben bald Oktober – nach diesem heissen Sommer gibt es kaum einen goldenen Herbst. Die Natur verwandelte sich bereits im August. Und doch oder gerade deshalb lädt mich auch in diesem Jahr der Oktober ein, nicht nur über Gottes gute Schöpfung nachzudenken, sondern mir auch die Frage, im Sinne Tolstois, durch den Kopf gehen zu lassen:

«Wo wohnt Gott?»

PfarrerIn Mirjam Wagner



ADRESSEN

Pfarramt

PfarrerIn Mirjam Wagner

Pfarrbüro, Gempenring 18, 4143 Dornach

Telefon: 061 701 29 11

Bitte auf Combox sprechen.

E-Mail: wagnermi@bluewin.ch

Abwesend vom 26. September – 12. Oktober

Präsidium

Roland Keller

Gempenring 18, 4143 Dornach

Telefon: 061 701 29 42

E-Mail: roland.keller@refkirchedornach.ch

Sekretariat | Finanzen

Corina Michienzi

Gempenring 18, 4143 Dornach

Telefon: 061 701 29 42

E-Mail: sekretariat@refkirchedornach.ch

Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten auf der

Homepage www.refkirchedornach.ch

Sigristin

Tamara Fabris

Telefon: 061 701 36 41

E-Mail: tamara.fabris@refkirchedornach.ch

Kirchenmusik

Raouf Mamedov

Telefon: 076 436 55 58

E-Mail: raouf.mamedov@refkirchedornach.ch

Familie, Kinder und Jugend

Anita Vögtlin

Telefon: 079 305 39 61

E-Mail: anita.voegtlin@refkirchedornach.ch

Mittagstisch-Betreuung

Milly Mora

Telefon: 061 701 36 41; Mobil: 077 481 94 34

E-Mail: mittagstisch@refkirchedornach.ch

Buchhaltung

Birseck-Treuhand AG

Postplatz 7, 4144 Arlesheim

IMPRESSUM

Herausgeber

Kirchgemeinderat und Pfarramt der
Ev.-ref. Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald
www.refkirchedornach.ch

Zustellung

Geht an die Mitglieder und Freunde der
Ev.-ref. Kirche Dornach-Gempen-Hochwald

Layout

Grafik & Webdesign Susan Saladin, www.susa.ch

Druck

Druckerei Bloch AG
Talstrasse 40, 4144 Arlesheim

Redaktionsschluss

November-Ausgabe: Donnerstag, 8. Oktober

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Herzlich willkommen – gemeinsam unterwegs

Mit dem Beginn des neuen Konfirmandenjahres heissen wir unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ganz herzlich willkommen.

Wir freuen uns, dass ihr euch gemeinsam auf den Weg macht, und wünschen euch eine spannende und bereichernde Zeit mit vielen schönen Begegnungen, guten Gesprächen und besonderen Erlebnissen. Möge in diesem Jahr auch Raum sein für eure Fragen, Gedanken und eigenen Vorstellungen von Glauben und Kirche.

Grund zur Freude gibt es auch in unserer Kirchgemeinde:

Anita Vögtlin wurde offiziell als Sozialdiakonin in ihre neue Aufgabe eingesetzt. Im Namen des Kirchgemeinderates gratulieren wir ihr herzlich zu dieser Einsetzung. Wir wünschen ihr viel Freude, Kraft und Erfolg in ihrem Wirken sowie viele bereichernde Begegnungen mit den Menschen in Dornach, Gempen und Hochwald.

Kirche lebt von Menschen, die sich einbringen, miteinander unterwegs sind und Gemeinschaft gestalten. Von jungen Menschen ebenso wie von jenen, die Verantwortung und neue Aufgaben übernehmen.

Allen wünschen wir einen guten Start in den Herbst und freuen uns auf schöne Begegnungen in unserer Kirchgemeinde.

*Für den Kirchgemeinderat
Anja Amhof*

AUFRUF

Adventsfenster

Damit die Dornacherinnen und Dornacher auch in diesem Jahr in den Genuss eines vollständigen Adventskalenders kommen, suchen wir erneut nach Freiwilligen, die Freude daran haben, bei sich zuhause ein Adventsfenster zu gestalten, das für alle sichtbar ist.



Falls Sie Interesse haben, auch ein Fenster zu gestalten, dann dürfen Sie sich gerne bei uns im Sekretariat melden. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und sind schon jetzt gespannt auf die Adventsfenster 2026.

Kontakt: Corina Michienzi,

E-Mail: sekretariat@refkirchedornach.ch | Telefon 061 701 29 42

Familie, Kinder und Jugend

Sommerferien voller Kreativität, Gemeinschaft und Abenteuer

Die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchgemeinde blickt auf abwechslungsreiche und erlebnisreiche Sommerferien zurück. Zwischen Familienlager, Basteln, Sägen, Bohren und

Rennfieber war für viele Kinder etwas dabei und vor allem gab es viele Gelegenheiten, gemeinsam etwas zu erleben und Neues auszuprobieren.

Gemeinsam unterwegs im Familienlager

Den Auftakt der Sommerferien bildete, wie im letzten Gemeindebrief beschrieben, unser Familienlager in Wildhaus. Fünf Tage lang waren Kinder und Erwachsene gemeinsam unterwegs, haben gespielt, gelacht, gesungen, diskutiert und miteinander Zeit verbracht. Im Mittelpunkt stand das Thema

Hoffnung. Dabei wurde nicht nur darüber gesprochen, sondern Hoffnung wurde im gemeinsamen Unterwegssein ganz konkret erlebbar: in kleinen Begegnungen, im gegenseitigen Helfen und in den vielen besonderen Momenten, die ein solches Lager ausmachen.

Filzblumen und Blumenlampen

Gegen Ende der Ferien wurde es dann kreativ. Im Rahmen des regionalen Ferienpasses bot die Kinder- und Jugendarbeit zwei Bastelmorgen an.

Am ersten Morgen verwandelte sich bunte Schafwolle durch Reibung mit Wasser und Seife, etwas Geschick und viel Fantasie in wunderschöne Filzblumen. Die Kinder konnten ausprobieren, gestalten, Farben kombinieren und so ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es war schön zu beobachten, wie aus dem einfachen Material nach und nach ganz persönliche Kunstwerke entstanden.

Am zweiten Morgen wurde es noch etwas leuchtender: Die Kinder gestalteten tolle Blumenpapierlampen. Mit viel Geduld und Begeisterung entstanden farbenfrohe kleine Lampen, die später zu Hause bestimmt für eine besondere Stimmung sorgen.

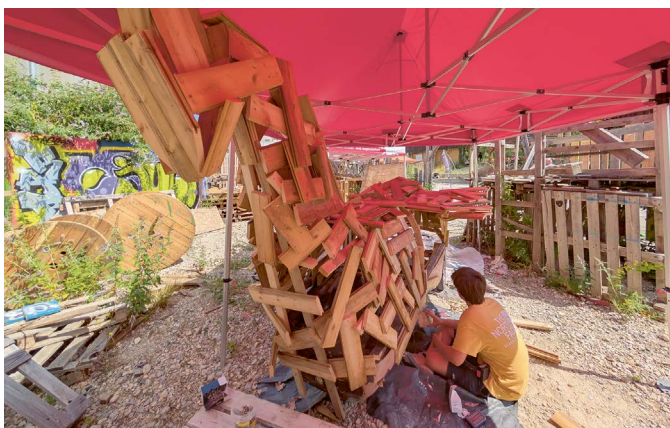
Das Schönste dabei? Am Ende hielten die Kinder ihre selbstgemachten Werke stolz in den Händen und trugen sie nach



Hause. Genau solche Momente machen kreative Angebote so wertvoll: Nicht nur etwas Schönes entsteht, die Kinder erleben auch: «Das habe ich selbst gemacht!»

Sägen, Bohren und ganz viel Teamwork

In der letzten Ferienwoche wurde es schliesslich laut und handwerklich. Gemeinsam mit dem Wydeneck und der Jugi Dornach war unsere Kinder- und Jugendarbeit Teil des Seifenkistenbauprojekts.



An drei intensiven Tagen wurde gebaut, geschraubt, gesägt, gebohrt, ausprobiert und natürlich auch immer wieder überlegt: Wie soll unsere Seifenkiste aussehen? Was braucht es



noch? Wie hält das? Und vor allem: Wird sie später auch richtig fahren?

Dabei entstanden acht wunderbare, kreative Seifenkisten, jede ein bisschen anders und jede mit ihrer eigenen Geschichte. Hinter jeder Kiste steckten Ideen, Arbeit, Ausdauer und ganz viel gemeinsames Tun.

Besonders schön war dabei nicht nur das Ergebnis, sondern der Weg dorthin. Kinder konnten selber Hand anlegen und Neues ausprobieren.

Erwachsene unterstützten, erklärten und halfen dort, wo eine zusätzliche Hand gebraucht wurde. Und plötzlich wurde aus einem Bauprojekt ein richtiges Gemeinschaftserlebnis.

Wenn Generationen gemeinsam anpacken

Besonders in Erinnerung bleibt mir das Zusammenspiel von Kindern, Eltern und Grosseltern. Alle brachten etwas mit: die Kinder ihre Ideen und ihre Begeisterung, die Eltern und Grosseltern ihre Erfahrung und handwerklichen Fähigkeiten. Gemeinsam wurde diskutiert, gelacht, ausprobiert und manchmal wahrscheinlich auch ein wenig darüber gestritten, wie eine Seifenkiste denn nun wirklich gebaut werden sollte. Genau solche Begegnungen sind für mich ein wichtiger Teil unserer Kinder- und Jugendarbeit. Es geht nicht nur darum,

Ein Sommer, der verbindet

Wenn ich auf diese Sommerferien zurückblicke, denke ich an viele unterschiedliche Bilder: Kinder, die konzentriert eine Filzblume gestalten. Leuchtende Augen beim Anblick der fertigen Papierlampe. Sägemehl auf dem Boden und geschäftiges Treiben rund um die Seifenkisten. Familien, die gemeinsam anpacken. Kinder, die stolz ihre selbstgemachten Werke nach Hause tragen. Und viele Menschen, die sich begegnen und miteinander lachen.

So vielfältig wie unser Ferienprogramm waren auch die Begegnungen. Kreativität, Gemeinschaft, Bewegung, Hand-

Wie geht es weiter?

Auch nach den Sommerferien geht es bei der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchgemeinde abwechslungsreich weiter. Beim Kidsträff treffen sich Kinder jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 16.30 Uhr zum Spielen, Basteln, Werken und gemeinsamen Zvieri. Auch der Eltern-Kind-Kaffee lädt jeden Donnerstag von 14.30 bis 17 Uhr Familien mit kleinen Kindern zum gemütlichen Zusammensein, Spielen und Austauschen ein.

Dann bin ich beim ökumenischen Oberstufenreligionsunterricht für die Siebt-/Achtklässler mit dabei. Da gibt es

ein Programm anzubieten. Es geht darum, Räume zu schaffen, in denen Menschen einander begegnen, gemeinsam etwas auf die Beine stellen und erleben: Wir gehören zusammen.

Und dann kam der grosse Moment: Am 23. September konnten die selbstgebauten Seifenkisten beim Rennen zeigen, was in ihnen steckt. Nach all der Arbeit wurde aus den Werkstattstunden plötzlich Rennatmosphäre. Da wurde angefeuert, mitgefiebert und die kreativen Kisten bewundert!

werk und Spass hatten ihren Platz.

Ein herzliches Dankeschön geht deshalb an alle Kinder, Eltern, Grosseltern, Helferinnen und Helfer sowie an das Wydenek und die Jugi Dornach, die diese besonderen Ferienerlebnisse möglich gemacht haben.

Ja, und das tolle Hobler-Fest ist auch schon Geschichte. Ich hatte da das Vergnügen, zusammen mit Rita Hagenbach im Geschichtenzelt spannende Geschichten zu erzählen und so viele kleine und grosse Kinder zu erfreuen.

u.a. Themen wie Armut in der Schweiz, was ist lebenswert, Spiritualität und zum Abschluss eine Reise nach Köln. – Und natürlich warten bereits die nächsten besonderen Anlässe und Projekte darauf, entdeckt zu werden.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter und auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse.

Denn eines bleibt: Gemeinsam macht das Leben einfach mehr Freude!

Anita Vögtlin, Sozialdiakonin

Seniorenferien

Heitere Ferienwoche der Dornacher Seniorinnen und Senioren in der Ostschweiz vom 10. Bis 17. August

Fünfundzwanzig entdeckungsfreudige Teilnehmende machten sich per Bus auf die Reise ins Appenzellerland, und zwar nach Herisau, unserem Aufenthaltsort.



Unsere erfahrenen Leiterinnen Elisabeth Bremgartner, Annemarie Hartmann und Renate Moser nahmen mit Herzblut, Empathie und beeindruckender Kreativität ihre Verantwortung wahr – der Hitze durchfluteten Woche zum Trotz – uns die Schönheiten und Besonderheiten des Appenzellerlandes und des Toggenburgs bis hin zur Bodensee-Region inklusive Schifffahrt nahe zu bringen. Überraschenderweise bildete ein stimmungsvolles Konzert mit der äusserst feinen «Appenzeller Frauestrichmusik» die Krönung des Schlussabends.

Uns Glücklichen bleiben wunderbare, vielfältige Erinnerungen der besonderen Art, verbunden mit grossem Dank an Elisabeth, Annemarie und Renate.

Schön war's!

Verena Büttiker

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

30. August, Amelia Rosmarie Erb, wohnhaft in Dornach
19. September, Aurelia Lina Leo, wohnhaft in Wahlen BL

Trauungen

keine

Abdankung

17. August, Herta Wyss, wohnhaft gewesen in Dornach

AMTSWOCHEN

Bei Abdankungen und Beisetzungen sind die unten stehenden Pfarrpersonen für Sie da:

1. Oktober bis 18. Oktober

Pfarrer Erich Huber, Telefon: 062 543 07 74

E-Mail: erich.huber@ref-so.ch

19. Oktober bis 31. Oktober

Pfarrerinnen Mirjam Wagner, Telefon: 061 701 29 11

E-Mail: wagnermi@bluewin.ch

Allfällige Änderungen werden zeitnah auf der Website www.refkirchedornach.ch publiziert.

KOLLEKTEN

im August

9. August

Dornach tischt auf CHF 217.00

16. August

Gassenküche Basel CHF 70.00

30. August

Procap Olten CHF 153.00



SENIORINNEN UND SENIOREN



Mittagsclub Dornach für Senioren

Donnerstag, 1. | 15. | 22. | 29. Oktober

jeweils 12 Uhr, im Pfarreisaal der Kath. Kirche Dornach

Essen mit alkoholfreien Getränken CHF 18.–, mit Wein CHF 19.–

Anmeldung: 077 439 77 19

Mittagstisch Hochwald für Senioren

Donnerstag, 8. Oktober, um 12 Uhr im Hobelträff

Essen inkl. Mineralwasser und Kaffee CHF 15.–

Bier und Wein können günstig bezogen werden.

Anmeldung: 061 751 24 81

Anmeldeschluss: montags (vor dem Essenstag) um 19 Uhr

FAMILIE, KINDER UND JUGEND

Kidsträff

für Kinder im Primarschulalter

Mittwoch, 14. | 21. | 28. Oktober, 14.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus, Gempenring 18, Dornach

Eltern-Kind- Kaffee

für Eltern und Kleinkinder

Donnerstag, 22. | 29. Oktober, 14.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus, Gempenring 18, Dornach

Kontakt: Anita Vöggtlin, Telefon: 079 305 39 61 | E-Mail: anita.voegtlin@refkirchedornach.ch

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.refkirchedornach.ch



AGENDA

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 11. Oktober

10.00 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum
mit Pfarrerin Elisabeth Grözingen. Musik: Raouf Mamedov

Freitag, 16. Oktober

**15.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
im Alters- und Pflegeheim Wollmatt in Dornach**
mit Pfarrerin Mirjam Wagner. Musik: Raouf Mamedov

Sonntag, 18. Oktober

**Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank
11.00 Uhr, auf dem Bauernhof der Familie Berger**
mit Pfarrerin Mirjam Wagner und Diakon Wolfgang Müller.
Musik: Alphorn Duo und Sandra Thomi

Sonntag, 25. Oktober

10.00 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum
mit Pfarrerin Mirjam Wagner. Musik: Raouf Mamedov

VERANSTALTUNGEN

Mittagsclub Dornach für Senioren

Donnerstag, 1. | 15. | 22. | 29. Oktober
jeweils 12 Uhr, im Pfarreisaal der katholischen Kirche Dornach
Essen mit alkoholfreien Getränken CHF 18.–, mit Wein CHF 19.–
Anmeldung: 077 439 77 19

Mittagstisch Hochwald für Senioren

Donnerstag, 8. Oktober, um 12 Uhr im Hobelträff
Essen inkl. Mineralwasser und Kaffee CHF 15.–.
Bier und Wein können günstig bezogen werden.
Anmeldung: 061 751 24 81
Anmeldeschluss: montags (vor dem Essenstag) um 19 Uhr

Kidsträff

für Kinder ab Primarschulalter
Mittwoch, 14. | 21. | 28. Oktober, 14 Uhr
im Kirchgemeindehaus, Gempenring 18, Dornach
Kontakt: Anita Vögtlin, Sozialdiakonin,
Telefon: 079 305 39 61, E-Mail: anita.voegtlin@refkirchedornach.ch

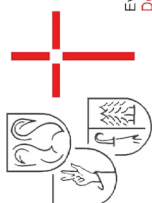
Eltern-Kind-Kaffee

für Eltern und Kleinkinder
Donnerstag, 22. | 29. Oktober, 14.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus, Gempenring 18, Dornach
Kontakt: Anita Vögtlin, Sozialdiakonin,
Telefon: 079 305 39 61, E-Mail: anita.voegtlin@refkirchedornach.ch

AZB
CH-4143 Dornach



Evangelisch-reformierte Kirche
Dornach - Gempen - Hochwald



Aktuelle Informationen unter: www.refkirchedornach.ch

